

VERHANDLUNGEN

DER

GEOLOGISCHEN BUNDESANSTALT

Nr. 2

Wien, Februar

1931

Inhalt. Vorgänge an der Anstalt: Ernennung von Hofrat W. Hammer und Hofrat O. Ampferer zu Mitgliedern der Disziplinarkommission beim Bundesamt für Statistik; von Hofrat O. Ampferer und Bergrat H. Beck zu Mitgliedern der Prüfungskommission für den höheren technischen Hilfsdienst. Ernennung von F. Huber zum technischen Inspektor; Aufnahme von R. Fialkowski in den vertragsmäßigen Bundesdienst. — Eingesendete Mitteilungen: L. Waldmann, Studien im Raume des Kartenblattes Drosendorf I. Der sapphirinführende Gabbro von Stallek. — O. M. Reis, Cenomaner Brockenmarmor vom „Weißen Haus“ in Tirol. — F. Sellner, Amphibol-Biotit-Diorit von Unterkörnsatz im Böhmerwald. — H. P. Cornelius, Neue Lazulithfunde im Mürztal.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mitteilungen verantwortlich.

Vorgänge an der Anstalt.

Laut Ministerialerlaß vom 31. Dezember 1930, Z. 41780, wurden Hofrat Dr. W. Hammer und Hofrat Dr. O. Ampferer zu Mitgliedern der Disziplinarkommission I. Instanz beim Bundesamt für Statistik für die Funktionsdauer 1931—1933 ernannt.

Laut Ministerialerlaß vom 31. Dezember 1930, Z. 39562-I-5, wurden Hofrat Dr. O. Ampferer und Bergrat Dr. H. Beck zu Mitgliedern der Prüfungskommission für den technischen Hilfsdienst höherer Art für die Funktionsdauer bis Ende 1933 bestellt.

Mit Ministerialerlaß vom 26. Jänner 1931, Z. 1309-I-5, wurde der technische Oberrevident Franz Huber zum technischen Inspektor ernannt.

Laut Ministerialerlaß vom 31. Dezember 1930, Z. 16373-I-5, wurde die provisorische Hilfskraft am chemischen Laboratorium der Bundesanstalt Rudolf Fialkowski mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1931 in den vertragsmäßigen Bundesdienst aufgenommen.

Eingesendete Mitteilungen.

Leo Waldmann. Studien im Raume des Kartenblattes Drosendorf I. Der sapphirinführende Gabbro von Stallek.

Nach den Aufnahmen von F. E. Sueß (1908, 1925) breitet sich östlich von Drosendorf um das Dorf Stallek eine mächtige, NW fallende Amphibolitmasse aus. Im SO grenzt sie an den Granulit von Schaffa, im NW an die Zweiglimmergranitgneise von Heinrichsreith-Kottaun.